



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit

Der Zugang zur Fortpflanzungsmedizin im Schweizer Recht, insbesondere im Lichte der Vorlage «Ehe für alle»

Matthias Till Bürgin, Dr. iur. et dipl. biol., CAS Ev Unibe
Bundesamt für Gesundheit (BAG)

Fokustag «Ehe für alle», EVP Schweiz

Bern, 1. Februar 2020



Inhalt

1. Einführung
2. Zulässige Fortpflanzungsverfahren
3. Beschränkungen des Zugangs zur Fortpflanzungsmedizin
4. Fortpflanzungstourismus
5. Zugang zur Samenspende für weibliche Ehepaare im Rahmen der Vorlage «Ehe für alle»?



1. Zulässige Fortpflanzungsverfahren

- **Fortpflanzungsverfahren:**
 - Methoden zur Herbeiführung einer Schwangerschaft **ohne Geschlechtsverkehr** (vgl. Art. 2 Bst. a FMedG)
- **Zulässige Fortpflanzungsverfahren:**
 - **In-vitro-Fertilisation:** die Vereinigung einer Eizelle mit Spermienzellen ausserhalb des Körpers der Frau (vgl. Art. 2 Bst. c FMedG)
 - **Insemination:** das instrumentelle Einbringen von Spermienzellen in die Geschlechtsorgane der Frau (vgl. Art. 2 Bst. b FMedG)
 - **Gametentransfer:** das instrumentelle Einbringen von Spermien- und Eizellen in die Gebärmutter oder in einen Eileiter der Frau (vgl. Art. 2 Bst. d FMedG; in der Praxis nicht von Bedeutung)



2. Beschränkungen des Zugangs zur Fortpflanzungsmedizin (1)

a. Kindeswohl

- **Kindeswohl** als oberstes Leitprinzip:
 - Fortpflanzungsverfahren nur dann zulässig, wenn Kindeswohl gewährleistet ist (Art. 3 Abs. 1 FMedG)
 - Kindeswohl: **Unbestimmter** Rechtsbegriff
- Verschiedene **Strategien** des Gesetzgebers zum Schutz des Kindeswohls, namentlich:
 - **Verbot** bestimmter Verfahren
 - **Beschränkungen** des Zugangs zu Fortpflanzungsverfahren
 - Vorgaben zur **Samenspende**



2. Beschränkungen des Zugangs zur Fortpflanzungsmedizin (2)

b. Verbot der Embryonenspende (Art. 4 FMedG)

- Schutz des **Kindeswohls**
- Verbot gilt auch für sogenannte **überzählige** Embryonen
- Verbot bereits in der Bundesverfassung verankert (Art. 119 Bst. d BV)
- Embryonenspende zulässig in vielen europäischen Ländern (z.B. in Dänemark, Frankreich Grossbritannien; in Deutschland ist einzig die Spende von **überzähligen** Embryonen zulässig)



2. Beschränkungen des Zugangs zur Fortpflanzungsmedizin (3)

c. Verbot der Leihmutterschaft (Art. 4 FMedG)

- Schutz des **Kindeswohls**, Schutz der **Leihmutter**
- Verbot in der Bundesverfassung verankert (Art. 119 Bst. d BV)
- Leihmutterschaft zulässig etwa in Belgien, Niederlande, Griechenland, Ukraine oder Kalifornien



2. Beschränkungen des Zugangs zur Fortpflanzungsmedizin (4)

d. Verbot der Eizellenspende (Art. 4 FMedG)

- Schutz des **Kindeswohls**
- Kein verfassungsrechtliches Verbot
- Eizellenspende zulässig in vielen europäischen Ländern (z.B. in Spanien, Österreich, Grossbritannien, Belgien etc.)
- Verschiedene Bestrebungen, die Eizellenspende in der Schweiz zuzulassen (u.a. parlamentarische Initiative, Motion)



2. Beschränkungen des Zugangs zur Fortpflanzungsmedizin (5)

e. Beschränkung auf verschiedengeschlechtliche Paare (Art. 3 Abs. 2 Bst. a)

- Fortpflanzungsverfahren nur bei Paaren, zu denen ein Kindsverhältnis im Sinne des ZGB begründet werden kann
- kein Zugang zur Fortpflanzungsmedizin für **gleichgeschlechtliche Paare** oder **alleinstehende Personen**
- Vermeidung von gemäss Botschaft zum Fortpflanzungsmedizingesetz **unnatürlichen** Familienverhältnissen im Interesse des **Kindeswohls** (vgl. Bundesblatt 1996 III S. 250)
- Gleichgeschlechtliche Paare oder alleinstehende Personen: Zugang zur Fortpflanzungsmedizin in vielen europäischen Ländern (z.B. Spanien, Belgien, Grossbritannien) .



2. Beschränkungen des Zugangs zur Fortpflanzungsmedizin (6)

- f. **Beschränkung der Samenspende auf Ehepaare (Art. 3 Abs. 3 FMedG)**
- Nur **Ehepaare** dürfen eine Samenspende in Anspruch nehmen
 - **Unverheiratete** Paare und **alleinstehende** Personen: kein Zugang zur Samenspende
 - Schutz des **Kindeswohls**
 - Keine Beschränkungen in vielen anderen europäischen Ländern (z.B. Dänemark, Spanien)



2. Beschränkungen des Zugangs zur Fortpflanzungsmedizin (7)

g. Beschränkung aufgrund des Alters oder persönlicher Verhältnisse (Art. 3 Abs. 2 Bst. b FMedG)

- Wunscheltern müssen in der Lage sein, für das Kind bis zu dessen **Volljährigkeit** zu **sorgen**
- Schutz des **Kindeswohls**
- Keine **starre Altersgrenze** im Gesetz
- Persönliche Verhältnisse: z.B. bevorstehender Ausbruch einer **schweren Erkrankung**



2. Beschränkungen des Zugangs zur Fortpflanzungsmedizin (8)

h. Beschränkung auf bestimmte medizinische Indikationen (Art. 5 Abs. FMedG)

- Fortpflanzungsverfahren **ultima ratio**
- Fortpflanzungsverfahren nur bei Paaren, die
 - **unfruchtbar** (Bst. a) oder
 - Träger einer **schweren Erbkrankheit** (Bst. b)
- Schutz des **Kindeswohls**



3. Fortpflanzungstourismus

- Häufig **rechtliche** oder **ökonomische** Gründe
- Paare oder alleinstehende Personen wohnhaft in der Schweiz:
 - **Leihmutterschaft**: häufig USA oder Ukraine:
 - **Eizellenspende**: häufig Spanien oder Tschechische Republik
 - **Samenspende**: häufig Dänemark
- Genaue Ausmass des Fortpflanzungstourismus unbekannt; Grossteil der Geburten in der Schweiz, bei denen die Mutter 45 oder älter war (2018: **457 Geburten**), geht sehr wahrscheinlich auf eine Eizellenspende im Ausland zurück
- Spenden von Keimzellen im Ausland oftmals anonym; Verletzung des Rechts des Kindes auf **Kenntnis seiner biologischen Abstammung**



4. Zugang zur Samenspende für weibliche Ehepaare im Rahmen der Vorlage «Ehe für alle»? (1)

- Beschluss RK-N vom 14.2.2019: Vernehmlassung Kernvorlage mit ergänzender **Variante**
 - Zweck der Variante: Zugang zur Samenspende für **weibliche Ehepaare**
- Beschluss RK-N vom 30.8.2020: **Verzicht** auf Variante trotz mehrheitlicher Zustimmung in der Vernehmlassung
 - Kein Überladen der Vorlage
- Beratung der Vorlage im Nationalrat voraussichtlich während der Frühjahrssession (2.-20. März 2020)



4. Zugang zur Samenspende für weibliche Ehepaare im Rahmen der Vorlage «Ehe für alle»? (2)

Die Variante im Einzelnen:

- Änderung der Bestimmungen über die Entstehung des Kindesverhältnisses im **Zivilgesetzbuch** (vgl. Art. 252 Abs. 2 und 259a VE-ZGB):
 - Neu: **Ehefrau** der gebärenden Mutter gilt von Gesetzes wegen als **zweites Elternteil**
- Keine Änderung der **Bundesverfassung (Art. 119 Abs. 2 Bst. c BV)**
 - Auslegung des Begriffs «**Unfruchtbarkeit**»: auch gleichgeschlechtliche Paare gelten als unfruchtbar
- Keine Änderung des **Fortpflanzungsmedizingesetzes (Art. 3 Abs. 2 und 3)**
 - Gespendete Spermazellen dürfen bei Ehepaaren verwendet werden



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!